



Das Seilbahn-Unglück des Cevi vom Pfingstsonntag macht uns betroffen – gerade im Wissen darum, dass in vielen Jubla-Scharen ebenfalls Seilbahnen gebaut werden. Das Thema "Jubla und Seilbahnen" wurde deshalb auf der Bundesleitung besprochen.

Nach Betrachtung unserer aktuellen Unterlagen sowie der momentanen Situation stehen wir weiterhin zum verantwortungsvollen Bau und zur Nutzung von Seilbahnen und anderen pioniertechnischen Bauten – daher sprechen wir uns gegen ein Verbot aus. Zur Begründung dieses Entscheids verweisen wir auf die untenstehenden Punkte.

Sicherheit

Jede Aktivität birgt Gefahren und Risiken. Deshalb wird in der Jubla der Sicherheit höchste Priorität zugeschrieben. Die Leitenden werden in den Ausbildungskursen zu dieser Thematik geschult und sensibilisiert. Die Unterlagen werden laufend den neuesten Erkenntnissen angepasst. Insbesondere gibt es spezifische Unterlagen, die bei der Errichtung von Seilbauten zur Anwendung kommen. Beachtet man die Sicherheitsbestimmungen, kann das Risiko auf ein Minimum reduziert werden.

Hilfsmittel zum Thema Sicherheit sind:

- Merkblatt J+S "Seiltechnik"
(http://www.jugendundsport.ch/internet/js/de/home/sportarten/lager_trekking/download.parsys.000141.downloadList.28044.DownloadFile.tmp/seiltechnikd.pdf)
- Sicherheitskonzepte (schub.jubla.ch)
- Checkliste zu Seilaktivitäten der Kantonsleitung Aargau
(<http://jubla.ch/files/dokumente/ausbildung/sicherheit-im-umgang-mit-seilen.pdf>)
- "Kennen und Können" (KUK) und Kuki (www.jubla-shop.ch)

Wir bitten ausdrücklich darum, in jedem Fall – ob im Lager, im Scharalltag oder in der Freizeit – die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.

Ausbildung

Pioniertechnik und somit der Umgang mit Seilen bzw. Seilbauten ist ein wesentlicher Bestandteil des Sportfachs "Lagersport/Trekking" von Jugend+Sport. Entsprechende Ausbildungen finden in den Gruppen- und Scharleitungskursen statt. Desweiteren wird das Wahlmodul "Pioniertechnik – Leben in der Natur" angeboten. Zudem organisieren viele Scharen interne Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit Fachpersonen, um schon die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit dem Seil zu schulen. Regelmässiges Anwenden der Pioniertechnik gibt zusätzliche Sicherheit.

Die Sicherheit ist unabhängig vom Unfall ständiges Thema der nationalen Fachgruppe Ausbildung.



Coaching

Alle bei Jugend+Sport (J+S) angemeldeten Lager werden von ausgebildeten J+S-Coaches betreut. Diese kontrollieren das Lagerprogramm und machen auf Unstimmigkeiten gegenüber den J+S-Vorgaben und den Grundsätzen von Jungwacht Blauring aufmerksam, unter anderem im Bereich der Sicherheit bei den einzelnen Aktivitäten.

Sieht ein Coach, dass zu einem Programmteil ein ungenügendes Sicherheitskonzept oder ungenügende Kenntnisse bestehen, darf er das Lager nicht zulassen.

Verantwortung

Leitende in Jungwacht Blauring haben eine grosse Verantwortung. Wichtig ist hierbei die Selbsteinschätzung aller Leitenden: "Ich kann eine Seilbahn bauen."; oder aber "Ich weiss, dass ich es nicht kann und suche mir deshalb eine Person, die es kann. Andernfalls lasse ich es ganz sein."

Ebenso wichtig ist es, dass die Kinder selber entscheiden können, ob sie bei einer Aktivität mitmachen möchten oder nicht. Die Leitenden sind aufgefordert, die Bedürfnisse der Kinder zu respektieren.

Offene Kommunikation

Eine offene, transparente und proaktive Kommunikation nimmt allen Beteiligten Ängste. An einem Elternabend beispielsweise können die Eltern und Kinder über die Aktivitäten im Lager und im Scharalltag informiert werden. Es ist wichtig, auf mögliche Gefahren und Risiken, aber auch auf die Sicherheitsüberlegungen hinzuweisen. Gleichzeitig gilt es, die J+S-Ausbildung zu erwähnen, wo man lernt, Aktivitäten und Lager bis ins kleinste Detail zu planen. Angst vor kritischen Fragen ist nicht nötig – dank dieser Ausbildung und den Erfahrungen können diese sicher beantwortet werden.